

TSCHECHISCHE SCHÜLER AUS BILOVEC BESUCHTEN BAD NEUSTADT



Für die Präsentation einer Ausstellung zum „Thema Verschwunden in der Zeit“ in Bad Neustadt reisten Schüler in Begleitung mit Frau Mgr. Zuzana Brozova, Projektleiterin und Herrn Mgr. Vit Susetk, Deutschlehrer von Bilovec nach Bad Neustadt. 10 Schülerinnen aus dem Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium aus Bilovec erforschten die Entwicklung des Zusammenlebens von Deutschen und Tschechen vor und während des Zweiten Weltkrieges und erarbeiteten innerhalb eines Jahres eine Ausstellung, die bereits im Mai 2017 in Bilovec gezeigt wurde. Am Montag, 2.10.2017 wurde die Gruppe am Bahnhof von den Gasteltern herzlichst empfangen. Gleich am Dienstag, 3.10.2017 ging es zu einem Ausflug nach Würzburg zu einem Altstadt Rundgang. Die dort gebuchte tschechische Gastführerin zeigte die Sehenswürdigkeiten der wechselvollen Geschichte der Stadt. Nach einem gemütlichen Mittagessen ging es zu einer Besichtigung der fürstbischöflichen Residenz.

Mittwoch 4.10. wurden die Schüler im Rhön-Gymnasium von der Studiendirektorin Frau Dr. Kerstin Vonderau zu einem Rundgang durch das Schulgebäude eingeladen. In einer Klasse konnten die jungen Tschechen die zurzeit anwesenden israelischen Schüler begrüßen und in einer anderen Klasse an einem Englischunterricht teilnehmen. Danach war nun Arbeit angesagt, zielstrebig, gekonnt und fachgerecht bauten die Schüler im Rhön-



Foto: Christine Lux

Gymnasium ihre mitgebrachte Ausstellung auf. Unter Anleitung von Projektleiterin Frau Mgr. Brozova und Frau Dr. Schaelow-Weber brachten sie die Bildtafeln an die Stellwände. Am Nachmittag gab es ein wenig Freizeit und diese wurde zum Bummeln, Besuch im Triamare oder zu einen Spaziergang zur Salzburg genutzt und am Abend trafen sich alle zu einem geselligen Zusammensein.

Am Donnerstag 5.10. hat der 1. Bürgermeister Herr Bruno Altrichter die tschechischen Gäste im Rathaus empfangen.

Nach der Begrüßung stellte er die Stadt vor und im Anschluss lernten die Schüler bei einem Rundgang die Innenstadt kennen. Der Stadtspaziergang endete im Hohntor mit dem Besuch der Wagstädter Heimatstuben. Dort präsentierte und erläuterte Frau Dr. Schaelow-Weber die Ausstellungsstücke der Wagstädter Familien.

Die Eröffnung der Ausstellung fand anschließend am Nachmittag im Rhön-Gymnasium statt. Nach einführenden Reden von Kulturreferentin Anne Zeisner, Projektleiterin Mgr. Zuzana Brozova, Studiendirektorin Dr. Kerstin Vonderau und 1. Bürgermeister Bruno Altrichter, betrachteten die geladenen Gäste die Präsentation der Zeitgeschichte. Am Abend hatte die Stadt alle Schüler und die Gastfamilien zu einem gemeinsamen Zusammensein eingeladen. Nach dem Abendessen verabschiedete die Kulturreferentin Anne Zeisner die Gäste und bedankte sich mit herzlichen Worten bei allen die zu dem gelungenen Austausch und Ausstellung beigetragen haben. Dankesworte gingen auch an die Gasteltern, an die beiden Dolmetscherinnen Jana Fuchs und Monika Karwel und an die Partnerschaftsreferentin für Bilovec Christine Lux, die für das Rahmenprogramm verantwortlich war.

Mit Ahoj und auf ein baldiges Wiedersehen mit dem Ausblick der Weiterführung der Zeitgeschichte in Bad Neustadt ging es am Freitag zurück nach Bilovec.



Foto: Christine Lux

TSCHECHISCHE SCHÜLER AUS BILOVEC BESUCHTEN BAD NEUSTADT



Zur Ausstellung „Verschwunden in der Zeit“ - Eine Spurensuche

Die Ausstellung „Verschwunden in der Zeit“ befasst sich mit der Entwicklung des Zusammenlebens von Tschechen und Deutschen vor und während des zweiten Weltkriegs und mit der Nachkriegszeit in Wagstadt, dem heute tschechischen Bilovec.

Eine intensive Spurensuche war in Bilovec vorausgegangen mit dem neugierigen, weltoffenen, unbelasteten Blick junger tschechischer Schüler des Nikolaus-Kopernikus-Gymnasiums und der Komensky Grund- und Mittelschule.

Projektleiterin Zuzana Brozova lobte den Mut der jungen Generation, sich dem Tabuthema Vertreibung zu nähern. In Wagstadt lebten bis 1945 ca. 3.500 Deutsche, nach der Vertreibung blieben 29 zurück.

Wie ist es den Wagstädtern ergangen, die nach Bad Neustadt kamen? Die-

ser Frage könnten sich Bad Neustädter Schulen im zweiten, dem deutschen Teil des Projektes widmen.

Bei der Eröffnung der Ausstellung am 5. Oktober 2017 im Rhöngymnasium sprach Bürgermeister Bruno Altrichter von der 70-jährigen Verbundenheit von Bad Neustadt mit Wagstadt. Er wünscht sich einen zweiten Blick auf die Menschen, die aus Wagstadt vertrieben wurden und in Bad Neustadt eine neue Heimat fanden.

Groß war das Interesse bei der öffentlichen Führung am Mittwoch, den 11. Oktober 2017. Kunsthistorikerin Dr. Karen Schaelow-Weber, vom Stadtrat mit der professionellen Inventarisierung der Wagstädter Heimatsstuben betraut, führte durch die Ausstellung, die auch das Interesse von Schulklassen fand. Neben zahlreichen Angehörigen von

Vertriebenen war auch der Präsident des Bayerischen Landtags a.D. Johann Böhm zu Gast. Er gehörte dem Gremium des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds an und war gern gesehener kompetenter Ansprechpartner.

Die Ausstellung soll im Jahr 2018 zur Jubiläumsfeier „60 Jahre Patenschaft Bad Neustadt mit den Wagstädtern“ im Rahmen einer besonderen Veranstaltung erneut präsentiert werden.

Vielleicht beschäftigen sich bis dahin auch Schüler unserer Stadt mit der Nachkriegsgeschichte Wagstädter Familien und werfen den „zweiten Blick“ auf sie, das wäre auch mein Wunsch und ein wertvoller Beitrag nicht nur zur Dokumentation eines wichtigen Teiles unserer Stadtgeschichte, sondern auch zur deutsch-tschechischen Versöhnung.

Anne Zeisner

Nachruf auf Barbara Harrison - Eine sympathische und fröhliche Dame

Am 27. September 2017 verstarb Barbara Harrison im Alter von 84 Jahren. Sie wurde am 6. Oktober 2017 in Pershore beerdigt. Barbara Harrison war sehr aktiv in der Partnerschaft mit Bad Neustadt. Ihr Mann Edi war lange Jahre Vorsitzender des „Twinning-Committees“. In Pershore gab es einen Partnerschaftsverein, der den Austausch zwischen Bad Neustadt und der englischen Stadt organisierte und die finanziellen Mittel dafür besorgte. Barbara Harrison war eine sehr lustige Dame, die immer zu Späßen aufgelegt war. Sie organisierte die Besuche in Pershore einfallreich. So gab es Tee-Tassen und Geschirrtücher mit Ansichten von Pershore. Beim großem Europafest in Bad Neustadt im Jahre 1992 grillten die Engländer auf dem Marktplatz ein Schwein. Nach dem Tod ihres Mannes Edi führte Barbara Harrison gemeinsam mit Chris Parsons den Partnerschaftsverein weiter. Vor zehn Jahren löste sich der Verein auf, die Partnerschaft wird seitdem von der Stadt Pershore organisiert. Trotz gesundheitlicher Probleme kam Barbara Harrison immer noch gerne nach Bad Neustadt und nahm in Pershore Gäste aus Bad Neustadt auf.

Eine innige Freundschaft verband sie bis heute mit Alma und Andreas Seefried. Andreas Seefried war von 1983 bis 1992 Partnerschaftsreferent der Stadt Bad Neustadt mit Pershore. In den letzten Jahren lebte sie aus gesundheitlichen Gründen in einem Pflegeheim. Liebevoll betreut und auf den Reisen begleitet wurde sie immer von ihrer Schwester Margaret Ferries. Der Sohn Ian lebt in Schottland.

Die Stadt Bad Neustadt übermittelt mit einem Blumengebinde ihren Dank und Anerkennung für die Arbeit im Partnerschaftskomitee. Beim Bürgerbesuch in Pershore Anfang Juli 2018 wird Partnerschaftsreferentin Gabi Gröschel das Grab von Barbara Harrison besuchen und ihre Verdienste offiziell würdigen.



Das Foto zeigt Barbara Harrison mit Alma und Andreas Seefried bei der Übernahme der Partnerschaft durch Andreas Seefried.